

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

6. Der Gesichtsausdruck bei Herzkrankheiten

Geschäftsmann, als Bildungsmittel für den Künstler, als Experimentalmittel für den Gelehrten und als Unterhaltungsmittel für die feine Gesellschaft. Kehren wir daher zu den lichten Seiten dieser Art Menschenkenntnis wieder zurück und lassen wir die Heilpraxis nochmals sprechen.

Der Gesichtsausdruck bei Herzkrankheiten.

Besprechung der drei Bilder in Nr. 5 der Hochwart.

Alle drei Personen zählen zum Ernährungsnaturell. Auffallend ist die Stofffülle und die Spannung im Gesichte, wie wenn in allen ein Gefühl wie Gewitterschwüle vorhanden wäre, eine Art Schwere und Unbehagen. Die Körper sind offenbar schwer belastet und können nur durch vorsichtigste Behandlung, besonders mit Massage, Bewegung und Diät zur dauernden Heilung gebracht werden. Die Behandlung wird keine dankbare sein, da die Patienten nicht Ausdauer in Geduld zeigen werden, sie neigen zu Laune und Veränderung. Ohne magere Kost und Aufgeben der gewohnten Bequemlichkeit und einseitigen reichlichen Uebernahrung, ist aber keine dauernde Besserung zu erzielen. Da nun der Egoismus keine geringe Rolle bei diesen 3 Patienten spielt, so kann die Heilung scheitern, indem sie glauben, wenn ihnen dieses oder jenes entzogen wird, kämen sie zu kurz, sie werden daher nicht ausdauern. Die drei Personen waren in unserer Behandlung und wurden ganz erheblich gebessert, doch keine ist ganz geheilt. Die Gründe lagen in dem Eigewillen, der sich uns nicht dauernd untergeordnet hat. Die undankbarste Frau war die reichste, sie starb, da sie unsere Verordnungen aufgab, ein Jahr später, am Herzschlag; die beiden andern leben heute noch, die dankbarste wurde die gesündeste.

Die Physiognomik, Bibelworte, Auferstehung, Spiritualismus und Pastor Weingart - Osnabrück.

Die reinste objektive Erkenntnis der Wahrheit ist durch unser höchstes Sinnesorgan, durch unser Auge am besten möglich.

Nichts in der Welt kann sich so rein und wahr uns offenbaren, wie die sichtbare Form und Farbe, die wir klar sehen können; darum gilt dem guten ehrlichen Juristen das, was ein Zeuge gesehen hat, weit wahrer, als was er gehört oder gerochen, oder geschmeckt und gefühlt hat. Am wenigsten bewerthet der gute Jurist das Hörensagen. Es ist daher ganz unverständlich, wie man in den heiligsten Dingen sich in dem Wahne befangen macht, die Gottheit offenbare sich nur in Hörensagen, in Büchern, oder in den Redereien von Theologen. Wir behaupten, auch das Heiligste, die Gottheit, kann sich uns Menschen am reinsten, heiligsten und wahrsten in den Formen und Farben der Dinge